Bachelorarbeit – Merkblatt Studierende

Institut für Sozialanthropologie

Juli 2020

Die Bachelorarbeit bildet den Abschluss des BA-Major- und Minor-Studiums. Ziel ist es, eine eigenständige, klar eingegrenzte, wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren und diese unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes der Sozialanthropologie zu beantworten. Eine gute Einarbeitung in die bestehende Literatur und deren kritische Reflexion stehen im Zentrum der Arbeit. Die Durchführung einer Feldforschung ist für BA-Major-Studierende möglich, aber keine Pflicht. BA-Minor-Studierende führen in der Regel keine Feldforschung durch und fertigen keine filmische oder medienpraktische Abschlussarbeit an. Dasselbe gilt auch für filmische oder andere medienpraktische Abschlussarbeiten.

Die Bachelorarbeit kann auch auf der Forschungsübung aufbauen. Dabei muss jedoch eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Material stattfinden sowie um zusätzliche Literatur ergänzt werden. Das eigene Forschungsmaterial soll dabei kontextualisiert und mittels einer neuen Fragestellung interpretiert werden.

Die Bachelorarbeit wird individuell von promovierten Institutsangehörigen und nach Absprache auch nicht-promovierten Institutsangehörigen betreut. Den Studierenden wird der Umfang der Betreuungsleistung zu Beginn der Betreuung kommuniziert. Der Zeitplan bis zur Fertigstellung der Arbeit wird mit dem/der Betreuer*in besprochen.

Nach Abgabe der Bachelorarbeit erhalten die Studierenden von dem/der Betreuer*in eine schriftliche Begründung der Benotung[1].

[1] *Dieses Merkblatt wurde basierend auf den Merkblättern des IZFG und individuell erstellter Bewertungsrichtlinien von Angehörigen des Institutes für Sozialanthropologie erstellt.*

Bachelorarbeit – Merkblatt Studierende

Institut für Sozialanthropologie

Juli 2020

1. Ablauf

- Die Studierenden kontaktieren Institutsangehörige ihres Interessengebietes.
- Das Thema der Bachelor-Arbeit wird in Absprache mit dem/der Betreuer*in des Instituts festgelegt. Das Thema kann frei gewählt werden oder sich an einer Lehrveranstaltung oder einem Forschungsprojekt der Betreuerin orientieren.
- Die Arbeit setzt sich mit einem **sozialanthropologischen Thema** auseinander. Es werden in erster Linie sozialanthropologische Literatur und Konzepte herangezogen.
- Es kann eine reine Literaturarbeit verfasst oder zusätzlich empirisches Material erarbeitet werden.
- Der **Abgabetermin** wird mit dem/der Betreuer*in festgelegt.
- Zu Beginn wird ein **Exposé** verfasst (1-2 Seiten). Es enthält eine kurze Hinführung zum Thema, eine (provisorische) Fragestellung, eventuell eine inhaltliche Grobgliederung, ein Literaturverzeichnis der im Exposé verwendeten Literatur und die Angabe des vereinbarten Abgabetermins. Wenn möglich enthält das Exposé zudem ein Verzeichnis weiterer Literatur, die für die Arbeit relevant sein wird sowie einen provisorischen Titel (Arbeitstitel). Werden für die Bachelor-Arbeit empirische Daten erarbeitet, enthält das Exposé Angaben zur methodischen Vorgehensweise (Einstieg, Forschungsorte, Art und Anzahl der Interviews, teilnehmende Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) und Analyse.
- Der/die Betreuer*in gibt eine mündliche/schriftliche Rückmeldung zum Exposé.
- Der/die Betreuer*in korrigiert die Rohfassungen der Arbeit nicht, steht aber während des Schreibprozesses für inhaltliche und formale Fragen zur Verfügung.
- Die Abgabe der Arbeit erfolgt sowohl in Papier- als auch in elektronischer Form.
- Eine **Rückmeldung zur Benotung** der Arbeit seitens des/der Betreuer*in erfolgt in schriftlicher Form und auf Wunsch auch in einer Sprechstunde.
- Der/die Betreuer*in leitet die Note der Arbeit an die Studienkoordination weiter. Der Eintrag der Note im KSL erfolgt durch die Studienkoordination.

2. Formale Vorgaben

- **Umfang für BA-Major-Studierende:** 50’000 – 75’000 Zeichen inkl. Leerschläge, Fussnoten und Anmerkungen (ohne Literaturverzeichnis, Titelblatt, Anhänge etc.).
- **Umfang für BA-Minor-Studierende:** 35'000 – 50’000 Zeichen inkl. Leerschläge, Fussnoten und Anmerkungen (ohne Literaturverzeichnis, Titelblatt, Anhänge etc.).
- Das **Titelblatt** enthält folgende Angaben:
  - Titel und Untertitel der Bachelorarbeit
  - Universität Bern, Institut für Sozialanthropologie
  - Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer und Fächerkombination (BA-Major- oder BA-Minor-Studium) der Verfasser*in
  - Vor- und Nachname Betreuer*in
  - Abgabedatum
  - Zeichenanzahl

- Die **Arbeit enthält** ein Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss und Literaturverzeichnis. Optional können ein Abkürzungs- und Bildverzeichnis und Tabellen angefertigt und weitere Dokumente dem Anhang beigefügt werden. Transkripte werden nicht in den Anhang aufgenommen.

- Die Richtlinien für **Zitierformen und Literaturverzeichnis** finden Sie auf unserer Webseite www.anthro.unibe.ch unter Studium - Nützliche Downloads/Links.

- **Die Arbeit enthält zum Schluss eine Selbständigkeitserklärung**:
  „Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel (...) selbstständig verfasst, bisher weder ganz oder in Teilen als Prüfungsleistung vorgelegt und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass ich andernfalls ein Plagiat beziehungsweise einen Betrug begangen habe, der als schweres akademisches Fehlverhalten Sanktionen nach sich zieht.“ (Ort / Datum / Name und Unterschrift)

3. Bewertungskriterien

3.1 Fragestellung

Das Entwickeln einer guten Fragestellung ist ein Prozess: Literaturrecherche → Lektüre → Thema → Problem → Literaturrecherche → Lektüre → Eingrenzung → Fragestellung → Schreibprozess (→ evtl. Fragestellung umformulieren)

Tipps für die Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung (siehe auch Arbeitsblatt zur Entwicklung einer Fragestellung)**:**

- Die Fragestellung sollte keine rein deskriptive Antwort verlangen (z.B. „Was ist der Kula-Tausch?“).
- Nicht zwei Teilfragen in eine Fragestellung „packen“.
- Die Fragestellung sollte dem Umfang der Arbeit entsprechend klar eingegrenzt sein. (z.B. Nicht: „Wie lässt sich ... erklären?“ Besser: „Wie lässt sich ... aus ... Perspektive erklären?“)
- Es ist sinnvoll, mit einer Frage zu beginnen, die sich auf einen überschaubaren Teilbereich innerhalb einer Thematik bezieht und nicht auf einen breiten Themenbereich. Es ist hilfreich laufende Debatten (special issue) zum Thema zu suchen und die Fragestellung nach der Lektüre dieser zu formulieren.
- Zur Eingrenzung einer Thematik ist es hilfreich, sich die folgenden Fragen zu stellen: Welches Problem oder welcher Aspekt interessieren mich in einem Themengebiet? Welches Erkenntnisinteresse oder Ziel verfolge ich mit meiner Untersuchung? Auch: Worum geht es mir gerade nicht? Welche Methoden und welches theoretische Konzept eignen sich, um diesen Aspekt zu bearbeiten?

Bewertungskriterien:

- Ist die Fragestellung klar und sorgfältig formuliert? (d.h. die Fragestellung ist klar eingegrenzt und verdeutlicht, welche Erkenntnisse gewonnen werden sollen)
- Ist die Fragestellung der Aufgabenstellung angemessen? (d.h. ist sie im vorgegebenen Umfang und aufgrund der Literaturgrundlage beantwortbar?)
- Ist die Fragestellung aus disziplinärer Sicht überzeugend? (d.h. ist die Fragestellung aus sozialanthropologischer Perspektive relevant?)

3.2 Literaturrecherche

Die Literaturgrundlage ist entscheidend für die Qualität der Bachelorarbeiten: Wenn keine geeignete (d.h. relevante und wissenschaftliche) Literatur zum Thema gefunden wird, kann die Fragestellung nicht bearbeitet werden. → Fragestellung anpassen!

Bewertungskriterien:

- Entspricht die verwendete Literatur wissenschaftlichen Kriterien?
- Ist die Literatur für die Beantwortung der Fragestellung relevant? (d.h. widerspiegelt die Arbeit eine Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand bezüglich des gewählten Themas in der Sozialanthropologie)

3.3 Literaturdiskussion und Bearbeitung des Themas

Bewertungskriterien:

- Wird die verwendete Literatur übersichtlich und kritisch diskutiert? (d.h. keine ausführlichen Zusammenfassungen, sondern präzise Wiedergabe der relevanten Thesen und Argumente in abstrahierter Form)
- Ist der aktuelle Forschungsstand ausreichend und kritisch berücksichtigt; evtl. Berücksichtigung unterschiedlicher wissenschaftlicher Positionen?
- Gibt es einen nachvollziehbaren und durchgängig erkennbaren Bezug zwischen der Fragestellung und der diskutierten Literatur?
- Wird die verwendete Literatur korrekt und präzise verwendet?
- Wird die eigene Position mit der verwendeten Literatur in Bezug gesetzt? (d.h. ist klar erkennbar, inwiefern sich die eigene Argumentation von der Argumentation anderer Autor*innen abgrenzt, bzw. inwiefern sie auf diese Bezug nimmt?)
- Inhaltliche Richtigkeit

3.4 Argumentation

In einer wissenschaftlichen Arbeit geht es darum, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Positionen unterschiedlicher Autor*innen herauszuarbeiten und sich in einer wissenschaftlichen Debatte zu positionieren. Die Argumentation soll dabei nicht auf persönliche Überzeugungen, sondern auf wissenschaftliche Kriterien gestützt sein.

Bewertungskriterien:

- Ist der Text logisch und schlüssig aufgebaut? (d.h. Einleitung, Hauptteil und Fazit bauen aufeinander auf und stehen in einem klaren, argumentativen Zusammenhang)
- Ist die Argumentation differenziert und wissenschaftlich?
- Werden zentrale Begriffe und Konzepte präzise definiert und sorgfältig und einheitlich verwendet?

- Sind alle notwendigen, aber keine überflüssigen Informationen vorhanden?
- Wird die Fragestellung beantwortet?
- Werden Zitate kommentiert und in die Argumentation einbezogen?
- Ist eine Leseführung vorhanden? (d.h. die Übergänge zwischen den Absätzen sind fliessend und es wird klar ausformuliert, in welcher argumentativen Beziehung Sätze oder Absätze zueinanderstehen)

3.5 Sprache

Bewertungskriterien:

- Entspricht die Sprache wissenschaftlichen Standards? (d.h. präzise Wortwahl, keine umgangssprachlichen Formulierungen)
- Sind die Sätze verständlich formuliert? (nicht je komplexer, desto besser!)
- Ist der Text frei von Orthographie- und Grammatikfehlern?

3.6 Formale Qualität

Bewertungskriterien:

- Erfüllt die Bachelorarbeit die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit? (d.h. alle direkten und indirekten Zitate sind klar kenntlich gemacht, die Zitierweise ist einheitlich, die Bibliographie korrekt und vollständig)
- Ist das Layout einheitlich und übersichtlich und sind alle wichtigen Angaben vorhanden?
- Werden die Vorgaben zum Umfang eingehalten?